

Hospiz- & Palliativnetzwerk NHPV in FFB gegründet

Die Betreuung von Schwerstkranken soll sich verbessern. Die Politik hat hierfür die Weichen gestellt: In der im Jahre 2010 vorgestellten „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ wie auch im „Hospiz- und Palliativgesetz“, das vom Deutschen Bundestag 2015 verabschiedet wurde, wird eine nationale Strategie zur Verbesserung der Begleitung von Palliativpatienten und deren Zugehörigen festgeschrieben. Jeder Mensch soll bei schwerer Erkrankung, auch schon in früheren Stadien, eine qualitativ hochwertige, multiprofessionelle, hospizliche und palliativmedizinische Versorgung und Begleitung erhalten, die auch die Angehörigen im Blick hat. Und zwar unabhängig von der Art der Erkrankung, seiner jeweiligen persönlichen Lebenssituation oder seinem Aufenthaltsort.

Eine gute fachübergreifende Vernetzung der verschiedenen Versorger ist fundamental, um ein reibungsloses Ineinandergreifen der verschiedenen Hilfen zu koordinieren und letztlich individuell auf die ganz persönlichen Bedürfnisse jedes einzelnen Betroffenen eingehen zu können. Nun gilt es, den politischen Willen regional umzusetzen. Dazu wurde im Oktober 2016 das Netzwerk „Hospiz- und Palliativversorgung Fürstfeldbruck (NHPV-FFB)“ gegründet – mit dem Ziel, die Versorgung von schwerkranken und sterbenden Menschen und ihrer Angehörigen im Landkreis FFB sowie in den angrenzenden Gebieten der Landkreise Landsberg und Starnberg weiter zu verbessern, um deren medizinischen, pflegerischen, spirituellen und sozialen Problemen gerecht zu werden. Stationäre Einrichtungen und ambulante Dienste, die Palliativstation FFB, Pflegeheime, Pflegedienste, das Ambulante Palliativ Team (APT-FFB), niedergelassene Haus- und Fachärzte, Klinikärzte, Hospizdienste, Psychoonkologen sowie Fachkräfte verschiedener Berufsgruppen gehören zu den bisher 43 Mitgliedern des Netzwerkes.

Das NHPV-FFB will die vorhandenen Strukturen der Hospiz- und Palliativversorgung weiterentwickeln, eine Palliativberatung anbieten, den Informations- und Erfahrungsaustausch unterstützen sowie Qualitätsstandards mitentwickeln. Großes Augenmerk legt die Organisation auf Fort- und Weiterbildungen.

Leider hat die Stigmatisierung der Begriffe Palliativmedizin und Palliativ-Care zu Angst und Vermeidungsverhalten bei Betroffenen geführt. Deshalb will sich das Netzwerk für eine bessere Aufklärung



einsetzen mit dem Ziel, Ängste, die eine sinnvolle, auch frühzeitige Einbindung in eine palliative Mitversorgung blockieren, abzubauen.
Kontakt: Netzwerk Hospiz- und Palliativversorgung Fürstfeldbruck, Tel.: 081 41 / 99 44 26, hospiz-palliativnetzwerk@nhpv-ffb.de, www.nhpv-ffb.de